

# Innovationskraft in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

**Universität Konstanz ist bei der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundes erfolgreich**

In der zweiten Auswahlrunde der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) war die Universität Konstanz erfolgreich. Sie hatte sich um Mittel in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro beworben. Die zugesagte Förderung umfasst den Zeitraum von Januar 2016 bis Juni 2019. Die Universität Konstanz ist Hauptantragstellerin, wobei sie im Projekt eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG, Schweiz), dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Rottweil sowie dem Kooperationsnetzwerk Partnerschulen eingeht.

Ein gemeinsames Ziel des Projektes, das unter Federführung der Universität Konstanz steht, hat inzwischen seinen Anfang genommen: In Anwesenheit von Theresia Bauer, der Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, wurde am 13. Januar 2016 gemeinsam mit den Kooperationspartnern die „Binational School of Education“ (BS) eröffnet, die als hochschul- und grenzübergreifender Lehr- und Forschungsverbund in dieser Form einzigartig ist und die an der Lehramtsausbildung beteiligten Einrichtungen vernetzt. Die BS soll eng in die Strukturen und Gremien der Universität Konstanz eingebettet und gemeinsam mit der PHTG getragen werden sowie alle vier Partnerinstitutionen („edu4“) verknüpfen.

Inhaltlich sollen die Lehramtsstudiengänge so weiterentwickelt werden, dass über eine Stärkung der Praxisbezüge die Professionalisierung der Ausbildung weiter geschärft wird. Dies soll unter anderem durch den Aufbau von Professuren im Bereich der Fachdidaktik und die

Erweiterung der Bildungswissenschaft um einen Forschungs- und Lehrschwerpunkt erreicht werden. Vorgesehen ist auch, den Umgang mit Heterogenität und Inklusion stärker zu gewichten sowie Bildungswissenschaften systematisch zu verknüpfen.

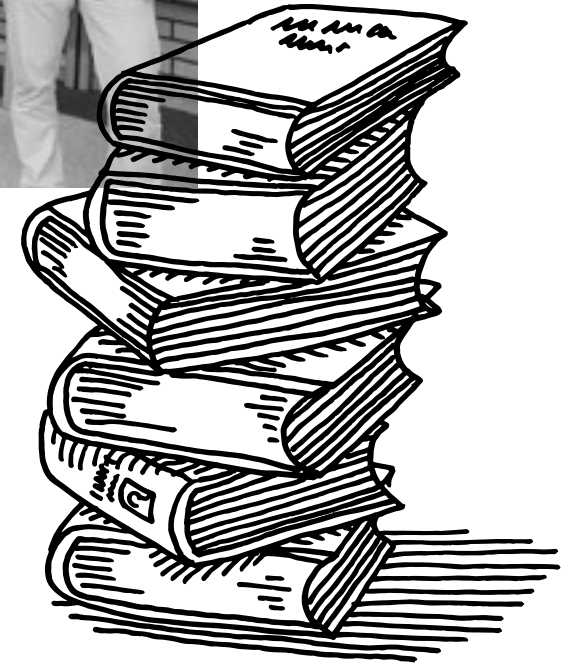
In der Lehramtsausbildung für Gymnasien sowie für kaufmännische Schulen und Wirtschaftsgymnasien kommt der Universität Konstanz eine wichtige Rolle im südlichen Baden-Württemberg zu. Im Studiengang Lehramt für Gymnasien waren im Wintersemester 2014/15 in 16 Fächern etwa 1.400 Studierende immatrikuliert. Hinzu kommen etwa 350 Studierende in der Wirtschaftspädagogik.

Mit der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ setzen das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) Zeichen, um zukünftige Lehrerinnen und Lehrer noch besser als bisher auf die Praxis vorzubereiten. „Die ausgewählten Projekte reagieren auf die gestiegenen Anforderungen an den Lehrerberuf. Lehrerinnen und Lehrer sollen nicht nur Experten für ihr Unterrichtsfach sein, sondern Kinder und Jugendliche gezielt in ihrer Entwicklung fördern“, heißt es von Seiten der GWK zur Förderzusage. Bis zum Jahr 2023 stellt der Bund für die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ bis zu 500 Millionen Euro bereit. Über die Auswahl der Projekte entschied ein 18-köpfiges Gremium. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft, der schulpraktischen Lehrerausbildung, der Studierenden sowie des Bundes und der Länder an.

| beh.



**Von links:** Prof. Dr. Matthias Armgardt, Prorektor für Lehre; Fabian Krapf, Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung; Rektor Prof. Dr. Ulrich Rüdiger; Prof. Dr. Priska Sieber, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Thurgau; Jürgen Kaz, Leiter des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in Konstanz und Sprecher des Kooperationsnetzwerks Partnerschulen, sowie Prof. Dr. Stephan Schumann, Wirtschaftspädagogik, Projektleitung. (Nicht im Bild: Prof. Dr. Günther Trenz, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Rottweil, und Prof. Dr. Thomas Götz, Erziehungswissenschaft, Projektleitung)



## Kooperationsnetzwerk Partnerschulen wächst weiter

Im „Kooperationsnetzwerk Partnerschulen“ der Universität Konstanz, das 2012 gegründet wurde, arbeiten Universität und Schulen der Region eng zusammen. Ziel ist, die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften durch intensiven Praxisbezug zu verbessern. Ebenso sollen Theoriewissen und Forschungsergebnisse zwischen den beteiligten Institutionen verstärkt ausgetauscht werden. Insgesamt elf Schulen mit mehr als

10.000 Schülerinnen und Schülern zählen jetzt zu diesem Netzwerk, wobei gut 900 Lehrerinnen und Lehrer in die Kooperation eingebunden sind. Nachdem seit 2012 bereits sieben Schulen dem Netzwerk angehört (sechs Schulen in Konstanz und das Gymnasium Wilhelmsdorf), wurden vier weitere Kooperationsverträge mit Gymnasien in Singen, Überlingen und Meersburg für die Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Auch die bisherigen Partner verlängerten zu diesem Anlass die Kooperation bis ins Jahr 2018.

